

Literaturberichte.

— „Das Pflanzenreich. Anleitung zur Kenntniss desselben nach dem Linné'schen System, unter Hinweisung auf das natürliche System. Nebst einem Abriss der Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie. — Neunte ansehnlich vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 613 in den Text gedruckten Abbildungen. Von Schulrath und Professor etc. Dr. Friedrich Wimmer in Breslau. — Bei Ferdinand Hirt, königliche Universitäts-Buchhandlung in Breslau, 1868.“

Dieses Buch ist wohl keiner streng wissenschaftlichen Kritik zulässig, da es als Elementarbuch nur das allgemein Bekannte und Wissenswürdigste geben kann und auf 222 Seiten alle Zweige der so umfangreichen Botanik, wenn auch in aller Kürze, klar und deutlich behandelt. — So finden wir z. B. p. 1—4 einige Kardinalsätze der Physiologie und Anatomie der Pflanzen durch korrekte Abbildungen erläutert; p. 5—17 die Morphologie der Pflanzen durch zahlreiche Abbildungen verdeutlicht und von der Wurzel bis zur Frucht auseinandergesetzt; von p. 17—176 finden wir eine grosse Anzahl der merkwürdigsten wildwachsenden und kultivirten in- und ausländischen Pflanzen beschrieben und abgebildet, nach dem Linné'schen Systeme mit Rücksichtnahme auf die natürliche Methode, so viel dieses bei der strengen Durchführung des Linné'schen Systemes möglich ist, wobei auch des Nutzens und der Anwendung der Pflanzen beiläufig erwähnt wird, so dass die Lehrenden und Lernenden in diesem Abschnitt reichen Stoff in beiden Richtungen finden; von p. 177—196 ist die natürliche Methode nach Endlicher abgehandelt und diese Abhandlungen sind durch hübsche Abbildungen versinnlicht; von p. 197—218 finden wir die Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie, wo selbst die Petrefakten- oder Versteinerungslehre, so wie die acht Pflanzenzonen, durch charakteristische Pflanzenarten versinnlicht, einen Platz gefunden haben; von p. 219—221 ist das Bestimmen der Pflanzen nach dem Linné'schen System und nach der natürlichen Methode angeführt, allein hier bleibt den Lehrenden vieles praktisch nachzuholen, da dieser Zweig der Botanik der Rubikon ist, an dem die Schüler Halt machen. — Ein Werk, das sich selbst empfiehlt, bedarf keiner Anpreisung. — Ein Gelehrter und Schulmann, welcher wie Dr. F. Wimmer der Mitwelt als fruchtbarer, gediegener Schriftsteller bekannt ist, wird jede Lobpreisung nicht als einen schuldigen Tribut, sondern als eine Anerkennung seiner gemeinnützigen Bestrebungen annehmen. Der Verfasser dieser neuesten Auflage einer Anleitung zur Kenntniss der Gewächse, hat in derselben seine Tüchtigkeit als Lehrer und Schulmann auf das glänzendste bewährt, und wir bedauern herzlich, dass derselbe das Erscheinen derselben nicht mehr erlebt hat. Was die technische Ausstattung des in Rede stehenden Buches betrifft, so müssen wir uns lobend darüber aussprechen, da die Form, der schöne und korrekte Druck, sowie die 613 Abbil-

dungen, unter denen viele wirklich schön sind, dem Zweck und Raum gemäss, nichts zu wünschen übrig lassen, als den verdienten schnellen Absatz dieser neunten Auflage, die zugleich als Schwannengesang des berühmten Verfassers zu betrachten ist. — Wir können dieses Elementarbuch der Botanik den Lehrenden und Lernenden mit vollem Rechte anempfehlen, da es beiden reichen Stoff darbietet, den ersteren nämlich zum Vorgange im Unterricht, den anderen zum leicht fasslichen Selbstunterricht. Freilich kann und wird jedes Lehrbuch in der Hand tüchtiger Lehrer an Werth gewinnen und wir wünschen im Interesse der Wissenschaft, dass sie von diesem schönen Buche den geeigneten Gebrauch machen mögen.

Dr. F. Schur.

— „Die Laubmoose Oberfrankens. Beiträge zur Pflanzengeographie und Systematik und zur Theorie vom Ursprunge der Arten“ von Dr. Alexander Walther und Ludwig Molendo. Leipzig 1868. In Commission bei Wilhelm Engelmann. 18 Bogen Oktav.

Eine höchst interessante Schrift, auf die aufmerksam zu machen, wohl Pflicht jedes botanischen Fachblattes ist. Das Buch zerfällt in drei Theile. Der erste bespricht die geographischen Verhältnisse des Florengebietes, der zweite enthält in systematischer Folge die Species (383 an Zahl) und Varietäten der im Florengebiete auftretenden Laubmoose; der dritte Theil besteht aus einer Reihe von pflanzengeografischen Betrachtungen. Die Geographie des Gebietes ist mit einer dem speciellen Zwecke angemessener Vollständigkeit sachgemäss und mit Berücksichtigung der vorhandenen Literatur abgefasst. Der zweite Theil des Buches, welcher der Aufzählung der Bürger des genannten Florengebietes gewidmet ist, enthält auch die Diagnosen der neueren und sogenannten kritischen Arten, was um so dankenswerther erscheint, als die Diagnosen in den verschiedensten Journalen und Werken zerstreut liegen. Die Angaben über die Verbreitungsbezirke der aufgeführten Laubmoose machen den Eindruck grosser Vollständigkeit. Den dritten Theil des Buches begrüßen wir mit wahrer Freude, weil er uns einen lebhaften Beweis von dem Streben der Autoren gibt, die durch Darwin angebahnte Betrachtungsweise der organischen Welt auf ein neues Gebiet, auf die Formenwelt der Laubmoose zu übertragen. Man muss nicht gerade auf dem strengen Darwin'schen Standpunkte stehen, um die Bestrebungen der Autoren zu billigen, über die Beschreibung der Formen und der Angabe der Fundorte hinauszugehen, und sich Klarheit zu verschaffen über die Ursachen der Vertheilung der Formen, ihres häufigen oder seltenen Auftretens oder eine gedankenreiche Betrachtung über die Constanz und Variabilität der Formen und ihre Herleitung aus andern Formen anzustellen. Dadurch kommt Geist und kommen leitende Gedanken in die betreffenden Wissenszweige, ohne welche keine Wissenschaft sich über das Niveau des Handwerkes erhebt. Wenn wir auch in manchen Einzelheiten den Autoren nicht völlig bei-

zustimmen vermögen, so können wir nichtsdestoweniger der genannten Arbeit unsere Anerkennung nicht versagen, und müssen sie als eine werthvolle, ihre Verfasser ehrende Bereicherung unserer Literatur hinstellen. Als einen nicht geringen Vorzug der Schrift bezeichnen wir die klare und gleichzeitig frische Darstellung der dritten Abtheilung.

W.

Correspondenz.

Innsbruck, 21. Juli 1868.

Von Herrn Vrabélyi erhielt ich dieser Tage eine sehr hübsche Sendung mit Pflanzen aus der Matra und der Erlauer Gegend; darunter *Silaus virescens*, *Hieracium bupleuroides*, *Crepis rigida*, *Inula cordata* und vieles andere Seltene. Besonders interessant war mir eine hybride *Inula*, als deren Stammeltern unzweifelhaft *Inula cordata* und *ensifolia* angesehen werden müssen. Ich habe diese *Inula* mit dem Namen *Inula Vrabélyiana* belegt und werde Ihnen demnächst die Beschreibung derselben zusenden. Kerner.

Székely-Udvarhely (Siebenbürgen), am 30. Juli 1868.

Ich befinde mich jetzt abermals auf der Reise an die östliche Grenze Siebenbürgens, werde aber diessmal hoffentlich auch in die Moldau vordringen können. Mein sehnlichster Wunsch ist nämlich die in der Moldau gelegene hohe prächtige Kalkalpe „Czachlou“ zu besteigen. Und zwar möchte ich diese zuerst abmachen und die anderen Exkursionen auf die beiden Kalkalpen „Nagy-Hagymás“ und „Öcsem teteje“ zuletzt ausführen. Vom Nagy-Hagymas habe ich im Frühjahr die vorjährigen Reste einer gewiss neuen, mit *Pedicularis silvatica* verwandten ein- oder zweijährigen *Pedicularis* gebracht, die ich jetzt im gut entwickelten Stadium auffinden will. — Von meiner Expedition um *Pedicularis limnogenæ*, *Lilium pyrenaicum* Baumg. und *Astragalus galegiformis* kam ich am 14. d. M. ohne *Astragalus* zurück. Ich konnte letztere Pflanze nicht auffinden. — Zu Hause fand ich zwei Packete vor: in dem einen theilte mir von Pittoni freundlichst die zwei einzigen Exemplare der als *Iris humilis* Mass. in seinem Herbar vorliegenden Pflanze zur Ansicht mit. Sie sind von Sieber auf Creta gesammelt und unter obiger Benennung ausgetheilt worden. Aber diese Sieber'sche Pflanze ist meines Erachtens von der gleichnamigen echten, von mir gefundenen Pflanze weit verschieden und steht der — wie an den ziemlich gut getrockneten Exemplaren zu entnehmen — allmählig in den Nagel verlaufenden äusseren Perigonabschnitte wegen der *Iris ruthenica* Ait. oder *Iris caespitosa* Pall. viel näher, während meine *Iris* solche geigenförmig geformte Perigonal-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): W. O. Ht.

Artikel/Article: [Literaturberichte. 295-297](#)